

Folkduo Juuri und Juuri aus Finnland bietet kurzweilige Interpretationen im Mindener BÜZ

Tradition mit neuem Leben gefüllt

VON ROLF GRAFF

Minden (rgr). Neue Folkmusik aus Finnland versprach das Folkduo Juuri und Juuri, das am Samstag in der Nordischen Reihe des BÜZ auftrat.



Emilia Lajunen (Geige und Nyckelharpa) und Eero Grundström (Harmonium und Mundharmonika) spielen traditionelle finnische Folkmusik in modernem Gewand. | Foto: Rolf Graff

Wie auch andere finnische Musiker, die bisher schon in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Finnischen-Gesellschaft nach Minden kamen, haben auch Emilia Lajunen und Eero Grundström an der Sibelius Akademie in Helsinki studiert und unterrichten dort inzwischen auch. Dass ihr Konzert allerdings alles andere als akademisch war, wurde dem diesmal etwas kleineren Publikum schnell klar.

Emilia Lajunen pflegt auf der Geige einen warmen, klaren Ton, spielt ebenso die schwedischen Nyckelharpa und singt gelegentlich mit angenehm warmer und klarer Stimme. Eero Grundström hat ein kleines und uraltes Harmonium mitgebracht, dessen Gebläse er mit zwei Pedalen ordentlich anfüllen muss, damit die Luft für seine expressive und heftige Spielweise reicht. Am Ende wundert es fast, dass das Instrument den Konzertabend überstand. Ebenso ausdrucksstark spielt er auch seine diatonischen Mundharmonikas und moderierte humorvoll mit deutsch-finnisch-englischem Kauderwelsch.

Traditionelle finnische Folkmusik spielen beide sehr zeitgemäß und manche Stücke rocken richtig los, während andere sogar mit modern klassischen Elementen angereichert erklingen. Sie beginnen mit einem Purpurmarsch, der traditioneller gespielt auch in einer Volksmusiksendung Beifall ernten würde. Wie schon die Nyckelharpa ahnen ließ, gehören auch Polkas zum Repertoire und schwedische Einflüsse sind an vielen Stellen zu erkennen, aber alles klingt etwas eleganter, was auch für die später gespielten Polkas gilt.

"Imatran rannalla - Am Ufer von Imatra" heißt eine melancholische Ballade, ein finnischer Gypsy-Song über einen Selbstmörder. Gleich melancholisch erklingt auch "Haliasoitto" trotz modernisiertem Arrangement, das von einem einsamen Hirten handelt, und im schönen Kontrast zu dem folgenden rasanten "Brisatka" steht. Noch schneller erklingt ein altes Bordunstück, das beide für Geige und Mundharmonika arrangiert haben.

Mit "Valoa ikkunassa (Licht im Fenster)" hat sogar ein Chanson, das 1961 der finnische Beitrag zum Eurovision-Song-Contest war, ins Programm gefunden, wunderbar gesungen von Emilia Lajunen. Das viel zu kurze Konzert endet mit einem Hochzeitslied und trotz anhaltendem Applaus nur mit einer Zugabe.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2013

Dokument erstellt am 28.01.2013 um 23:10:27 Uhr

Letzte Änderung am 29.01.2013 um 00:47:05 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Diesen Artikel in Netzwerken veröffentlichen:

Empfehlen 61

Twittern 0